

**Diakonische Aspekte stationärer  
gerontopsychiatrischer Krankenversorgung**  
betrachtet am Beispiel des  
Evangelischen Krankenhauses Bielefeld.

Abstract:

Die gerontopsychiatrische Krankenversorgung gehört an zentraler Stelle zu den Aufgaben der Diakonie.

Von ihren Anfängen her ist die Krankenversorgung Teil der Aufgaben von Diakoninnen der christlichen Gemeinden. Die Hinwendung zu Bedürftigen im materiellen wie spirituellen Sinn war und ist Verkündigung der christlichen Botschaft durch die Tat.

Die Zusammenhänge von Religiosität und Gesundheit werden in jüngster Zeit zunehmend erforscht. Für die Menschen, die heute die Zielgruppe der Gerontopsychiatrie sind, hat die Religion in ihrem Leben in unterschiedlichen Zusammenhängen fast immer eine prägende Bedeutung gehabt. Religiosität und Spiritualität müssen stärker in die Behandlung einbezogen werden. Der Umgang mit diesen Themen erfordert entsprechende Professionalität und bietet damit Patienten eine zusätzliche Heilungschance.

Religiosität und Spiritualität müssen strukturiert, professionell (neu) in die Arbeitszusammenhänge der gerontopsychiatrischen Krankenbehandlung eingefügt und

kommuniziert werden. Das St.Galler-Management-Modell bietet die Grundlage für diese Profilierung und kann den Einrichtungen im Innenverhältnis und im zunehmenden Wettbewerb auf dem Gesundheitsmarkt eine stützende Orientierung geben.

In dem *Tendenzbetrieb diakonisches Krankenhaus* muss von Gott gesprochen werden, um der evangelisch, diakonischen Gesamtausrichtung zu verstärkter Bedeutung zu verhelfen und den Patientinnen die Chancen von Religiosität und Spiritualität zu eröffnen.